



HANNES ANDROSCH – NACHGEFRAGT

„Schule hinterlässt Defizite“

TOP im JOB: Die Jugend kämpft mit etlichen Problemen. Jetzt sagen auch noch die Unternehmer, viele seien zu dumm für eine Lehre. Haben die Jungen das verdient?

Hannes Androsch:

Leider ist das Bildungsniveau tatsächlich gesunken. Man kann von Unternehmen nicht verlangen, dass sie alle Bildungsdefizite ausgleichen, die die Schule bei jungen Menschen hinterlassen hat. Wir reden dabei von einfachen Rechenkünsten, grundlegenden Deutschkenntnissen usw.



Hannes Androsch.
Industrieller und Initiator des Bildungsbegehrens.

Es könnten doch auch Ausreden der Wirtschaft sein. Sicher nicht. Dies belegen regelmäßig nationale wie internationale Studien. Daher wissen wir: Jährlich verlassen rund 9.000 Mädchen und Buben die Schule ohne Abschluss. 28 Prozent der 15-Jährigen können nicht sinnerfassend lesen, sind daher auch in anderen Fächern nicht bildungsfähig. Es fehlen also die grundlegenden Voraussetzungen für den Antritt einer Lehre

Was blockiert Veränderungen?

Wer blockiert, ist eigentlich die richtige Frage. Zum einen ist das eine kleine Gruppe von Funktionären der Lehrer-gewerkschaft, die bestehende Privilegien mit Klauen und Zähnen verteidigen, statt sich um die Schüler und das Bildungsniveau zu kümmern. Und zum anderen sind es jene Bundesländer, die darauf beharren, dass der Bund zwar die Landeslehrer und -lehrerinnen bezahlen darf, auf die Personalverwendung allerdings keinerlei Einfluss hat. Die wird daher zur parteipolitischen Spielwiese.

Was sollte besser werden an der Schule?

Wir brauchen moderne Schulzentren, Campus-Modelle und ausreichend verschränkte Ganztagschulen mit Lernen sowie Spiel und Sport auf dem Tagesplan.

Einige wenige blockieren Reformen an den Schulen – zum Nachteil aller österreichischen Schüler.